



Brigitte Hannig

Was ist Bindungspädagogik?

Eine kleine Einführung in eine große Haltung

Die jahrzehntelangen Beobachtungen von Eltern-Kind-Interaktionen haben mich bewegt, neue Formen des Zusammenlebens zu suchen und zu finden.

Ich konnte sehen, wie sich 'Erziehung' umso einfacher gestaltet, je sicherer die Bindung zwischen den Eltern und ihren Kindern ist. Umgekehrt erkannte ich, dass das erzieherische Bemühen umso größer und anstrengender sind, je unsicherer das Bindungsgefüge zwischen ihnen ist.¹

Der '*verhaltensorientierte*' Umgang geht – wie die Verhaltenstherapie auch – davon aus, dass Verhaltensweisen 'erlernt' werden und somit auch wieder 'verlernt' werden können.

In der Erziehung wird deshalb durch verstärkende oder mäßigende Maßnahmen auf das Kind eingewirkt, jedoch *ohne die Ursache seines Verhaltens* zu erkunden oder zu erfragen.

Das heißt, die Erziehenden haben vorrangig das kindliche *Verhalten* im Blick und suchen dieses mit *pädagogischen Mitteln* wie Belohnungen und Sanktionen im gewünschten Sinne zu beeinflussen.²

Die heute bei uns allgemein verbreitete verhaltensorientierte Erziehung nutzt die sogenannte '*extrinsische Motivation*', bei der ein Impuls *von außen* auf das Kind einwirkt.

Dies können Lob oder Tadel, Angebot oder Entzug, Zuwendung oder Abwendung sein, der es zu der erwünschten Verhaltensänderung bewegen soll.

*Dieser Umgang spricht vorrangig den Verstand des Kindes an – es soll verstehen lernen und sich dann entsprechend verhalten.*³

1 Um Missverständnissen vorzubeugen, betone ich auch an dieser Stelle, dass Bindung nicht mit Liebe gleichzusetzen ist. Das thematisiere ich in einigen meine *Impulse – Mails für Erziehende* und in den verschiedensten *Audios* ausführlicher.

2 Zum Begriff 'verhaltensorientiert' hat mich die 'Verhaltenstherapie' inspiriert. Ich verwende dieses Wort zur Beschreibung der 'heute üblichen' Erziehungsweise und ebenso als Abgrenzung zum 'bindungsorientierten Umgang mit dem Kind.

3 Dass diese Art des Lernens selbst bei Erwachsenen selten gelingt, steht auf einem anderen Blatt. Siehe all die bekannten 'Silvestervorsätze' ...

Völlig konträr ist dagegen der *'bindungsorientierte'* Umgang mit dem Kind.

Die Bindungspädagogik erkennt an, dass das *jeweilige Gefühl* des Kindes die Ursache seines Ausdrucks oder seines Handelns ist. Erlebt es gerade Wut oder Angst, wird es sich dementsprechend verhalten.

Da sich starke Gefühle im Kindesalter der Einflussnahme des Denkens und der Vernunft noch völlig entziehen, ist es weder sonderlich sinnvoll noch erfolgreich, das Kind in diesem Moment über kognitive Einwirkungen, durch Erklärungen oder Sanktionen zu einer Verhaltensänderung aufzufordern.

Der bindungsorientierte Umgang begleitet daher das Kind in seinen starken Gefühlen, bis die soeben noch unterbrochene Bindung zu sich selbst und damit auch zum Erziehenden *'wiederbelebt'* ist und sich seine Emotionen reguliert haben.

Erst dann ist das Kind wieder aufnahme-, denk-, handlungs-, lern- und erziehungsfähig.

Mit der – in diesem Moment – stattfindenden *'Wiederbelebung'* des Bindungsstromes wird das elementarste soziale Bedürfnis des Kindes erfüllt.

Die unmittelbare Folge dieser überaus wichtigen Bedürfniserfüllung ist der fast *zeitgleich* einsetzende *'Soziale Impuls'* und der zurückkehrende *Kooperationswille*.

Das Kind erlebt hierbei die *'intrinsische Motivation'*: Es will nun *von sich aus* Gutes tun, den Eltern folgen und mit ihnen kooperieren. Die erneut einsetzende Bindung erfüllt es mit Dankbarkeit.

Das sind *angeborene* Verhaltensweisen eines jeden Kindes.⁴

*Die bindungsorientierte Erziehung spricht vorrangig das Herz des Kindes an.
Die Verwandlung erfolgt somit von innen – sie geht also eigenständig von der Persönlichkeit des Kindes aus.*

Kinder die Konsequenzen ihres – noch unreifen – Handelns tragen zu lassen, ist ein klassisches Merkmal der verhaltensorientierten Erziehung.

Die Verantwortung so lange zu übernehmen, bis das Kind eigenständig eine angemessene Handlung vollziehen *kann*, ist ein klassisches Merkmal des bindungsorientierten Umgangs mit ihm.

In allen meinen Texten, Videos und Audios werden Sie mehr darüber erfahren.

Der Artikel wurde 2024 in geringem Maße überarbeitet

Bitte diesen Text – auch auszugsweise – nur im Zusammenhang und mit Benennung der Urheberquelle zitieren oder verwenden. Alle Rechte bleiben bei der Verfasserin. Vielen Dank.

www.in-bindung-leben.de

⁴ Sie sind in jedem Kind – in jedem Menschen – von Geburt an so angelegt. Sie finden nur dann zu keinem Ausdruck, wenn sie von störenden Faktoren wie Stress, Angst und Bindungsmangel überlagert werden. Die Bindungspädagogik sieht es als ihr oberstes Ziel an, diesen natürlichen Kräften zur Entfaltung zu verhelfen.